

Erfahrungsbericht

# Vancouver Island University

<b>Name</b>	Dominik Stiller
<b>Email</b>	dominik.stiller@hpe.com
<b>Heimathochschule</b>	DHBW Stuttgart
<b>Gasthochschule</b>	Vancouver Island University, Kanada
<b>Studienfach</b>	Informatik, Bachelor
<b>Semester</b>	4. Semester
<b>Zeitraum</b>	Januar – April 2019

## Vorbereitung des Aufenthaltes

Im Vergleich zu anderen Gasthochschulen ist die Immatrikulation an der Vancouver Island University (VIU) in Nanaimo, British Columbia, Kanada, relativ unkompliziert. Geholfen wird einem von der Organisation „International Student Office“ (<https://www.international-student-office.org/en/>), die die Bewerbungen aus Deutschland für die VIU verwaltet. Die Bewerbungsphase öffnet relativ früh (im März für das nachfolgende Frühjahr), aber ich habe mich problemlos noch Ende Mai beworben. Als Nachweis über die Englischkenntnisse reicht das DAAD-Sprachzeugnis aus, welches einfach vom Studiengangsleiter unterschrieben werden kann, es ist also kein TOEFL-Test oder Ähnliches notwendig.

Sobald man offiziell angenommen ist und die Studiengebühren bezahlt hat (etwa 5000€/7700 CAD) kann man mit der Wohnungssuche und Kurswahl beginnen.

Ich habe im offiziellen **Studentenwohnheim** gewohnt („VIU Residences“, kurz „Res“). Dieses befindet sich direkt auf dem Campus, somit läuft man zu den Vorlesungsgebäuden nur zwischen 5 und 10 Minuten. Es gibt Häusern mit vielen Bewohnern mit einem großen Aufenthaltsraum + Küche, was eher unpersönlich ist, außerdem muss man sein Essen, Geschirr und Kochutensilien auf dem Zimmer lagern. Ich hingegen habe in einem Doppelzimmer in einer 6er-WG („Apartment“-Style) gewohnt, in der man jede Person kennt und sich etwas mehr nach Zuhause anfühlt. Natürlich kann es auch sein, dass die Mitbewohner komisch/nervig sind, aber im Großen und Ganzen waren alle mit den Apartment-Style-Zimmern zufrieden. Ich habe mit einem anderen Deutschen in einem Zimmer gewohnt und hätte mir keinen besseren Mitbewohner wünschen können, aber im Nachhinein empfehle ich, ein Einzelzimmer zu mieten, da man auch weniger Glück haben kann und die gewonnene Privatsphäre und Ruhe auf jeden Fall den etwas höhere Preis wert sind. Da es aber ein Studentenwohnheim ist, kann es immer etwas laut sein.



*Außenansicht meines Hauses*



*Mein Doppelzimmer. Für jede Person gibt es Bett, Schrank, Schreibtisch und Stuhl.*

Einige meiner Freunde vor Ort haben in den Great West Student Residences (<http://www.greatweststudentresidences.com/>) gewohnt, die nicht offiziell von der VIU bereitgestellt werden, aber empfehlenswert sein sollen. Wiederum andere haben in Gastfamilien oder privaten WGs gewohnt.

Die **Kurswahl** wird über eine Website („Student Record“) vorgenommen, bei der man sich mit seiner VIU-Matrikelnummer einloggen kann. Es ist aber auch schon vor Immatrikulation möglich, passende Kurse herauszusuchen, um diese mit seinem Studiengangsleiter zu besprechen. Dazu gibt es einmal die Übersichtsseite mit allen Kursen (<https://www.viu.ca/subject-area-faculty>), aber auch ein Stundenplan-Tool (<https://isapp.viu.ca/srs/timetable.htm>), in dem auch die Verfügbarkeit einsehbar ist. Dies ist wichtig, da nicht jeder Kurs in jedem Semester und an jedem Campus angeboten wird (für internationale Studenten ist nur der Nanaimo-Campus relevant).

Ich habe vier Kurse belegt, aber mich davor auf sechs als Puffer eingeschrieben. Die übrigen zwei habe ich in der ersten Woche abgewählt. Es kommt nämlich häufig vor, dass man zuerst auf eine Warteliste gesetzt wird. Nach meiner Erfahrung ist das aber kein Problem. Auch wenn man sich im Sommer noch auf Platz 20 der Warteliste befindet, ist es wahrscheinlich dass man zu Studienbeginn dann auf der richtigen Kursliste steht. Außerdem tut sich in der ersten Woche in dieser Hinsicht noch sehr viel, worüber man aber von der VIU selbst auch ausreichend informiert wird. Man sollte jedoch frühzeitig darauf achten, dass es zu keinen zeitlichen Überschneidungen von Vorlesungen kommt.

Die Krankenversicherung wird von der VIU organisiert (<https://www.guard.me/viuinbound>), wenn man will kann man aber auch eine eigene abschließen. Ich habe mit guard.me keine Probleme gehabt, alle Arztbesuche wurden mir zurückerstattet, allerdings muss man sie zuerst selbst bezahlen.

## Studium an der VIU

Der Nanaimo-Campus der Vancouver Island University ist am Rande von Nanaimo gelegen. Er ist an einem Hang gebaut, weswegen man zwischen den Vorlesungen oft Treppen laufen muss, aber da der Campus nicht allzu groß ist (500 m x 500 m), ist man dennoch in etwa 10 Minuten schon auf der anderen Seite angelangt. Die Aussicht ist meist wunderschön, man kann über die Stadt und die Strait of Georgia, die Vancouver Island vom Festland trennt, auf die Berge im Hintergrund schauen. Somit kann schon der Weg zu den Vorlesungen zu einem Highlight werden. Viel Zeit haben wir in der VIU-Bibliothek verbracht, die rund um die Uhr geöffnet ist und einen Starbucks beinhaltet. Außerdem gibt es auf dem Campus einen Subway und eine Mensa.

Der **Unterricht** selbst erinnert mehr an Schule als Universität. Das Tempo ist relativ langsam und es wird viel erklärt und geübt. Dementsprechend einfach sind die Klausuren im Vergleich zur DHBW, vor allem bei Erstjahreskursen (d.h. erste Zahl der Kursnummer ist eine „1“). Allerdings besteht die Kursnote in Kanada nicht nur aus dem Final Exam wie in Deutschland, denn auch während des Semesters werden Midterm Exams und Tests geschrieben, außerdem müssen Paper und Assignments abgegeben werden. Somit zählt keine einzelne Leistung wirklich viel, was zugleich Fluch und Segen ist; einerseits fällt eine schlechte Bewertung nicht groß ins Gewicht, andererseits fällt es schwer, sich für ein einzelnes Assignment zu motivieren, das keine 5% zählt, letztendlich aber doch die Note beeinflusst, wenn man an jedes Assignment mit dieser Einstellung herangeht.

Insgesamt war ich an der VIU während dem Semester trotz des niedrigeren Niveaus mehr mit Uni beschäftigt als an der DHBW, aber dafür in der Final Exam-Phase recht wenig gestresst. Diese liegt

offiziell in der zweiten Aprilhälfte, allerdings hatten manche meiner Kommilitonen vor Ort, je nach Kurs, ihre Finals schon davor oder gar nicht. Somit kann es sein, dass das Semester für einen persönlich nicht erst Ende, sondern schon Mitte April endet und man so früher heim- oder herumreisen kann.

Ende Februar hat jeder eine Woche vorlesungsfrei („Reading Week“), um Stoff nachholen zu können. Die meisten nutzen diese Zeit aber um zu reisen. Wir waren beispielsweise für 9 Tage auf Oahu, Hawaii, da wir schon Anfang Januar günstige Flüge gefunden haben. Andere haben die Polarlichter in Yellowknife, Nordkanada, angeschaut oder Vancouver, British Columbia und Umgebung erkundet.

Die VIU ist sehr international, es gibt viele Austauschstudenten aber auch nicht-kanadische Studenten, die dort ihr komplettes Studium machen. Der Großteil der internationalen Studenten waren Inder und Chinesen, allerdings waren dort auch viele Deutsche. Innerhalb der Vorlesungen hatte ich wenig Kontakt mit Kanadiern, aber über die VIU Residences und Freunde lernt man doch auch Einheimische kennen.

Einige meiner Kommilitonen in wirtschaftlichen Studiengängen hatten strenge Dozenten, bei denen sie viel lesen und teure Bücher kaufen mussten. Ich hatte aber nur naturwissenschaftliche Kurse belegt, in denen die Dozenten alle kompetent und hilfsbereit waren. Ich war mit meiner Kurswahl sehr zufrieden und nie überfordert. Auch wurde die Anwesenheitspflicht nicht allzu ernst genommen. Meine Kurse waren zwischen 15 und 50 Personen groß. Dadurch hat man auch im Unterricht die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Alle haben die Vorlesungen zusammen, je nach Section bei der Kurswahl hat man seine Labs aber zu unterschiedlichen Zeiten. Alle meiner Vorlesungen hatten je ein Lab pro Woche, in denen man das Gelernte praktisch anwendet und vertiefen kann.

Hier ist nun eine kurze Beschreibung der Kurse, die ich belegt habe:

- » **CSCI 370/Database Systems** bei Huizhu Liu:  
Man lernt die Grundlagen von Datenbanken wie SQL und ER Modelling, aber auch relationale Algebra und Concurrency Control/Recovery. Am Anfang relativ einfach wenn man schon Grundkenntnisse besitzt, später wird es stellenweise sehr theoretisch. Dennoch empfehlenswert, da man auch Datenbank Anwendungen programmieren lernt. Auf der Kurswebsite (<http://csci.viu.ca/~liuh/370/>) sind alle Kursinhalte öffentlich verfügbar.
- » **DIGI 110/Introduction to Digital Media** bei Richard Boyce  
Besteht aus der Gestaltung einer Website und dem Dreh eines Kurzfilms. Dabei werden einem die einfachsten Grundlagen von beidem vermittelt, aber wenn man das schon einmal gemacht hat, ist dieser Kurs trivial. Er bietet aber eine kreative Abwechslung zu den üblichen Vorlesungen.
- » **PHYS 122/Physics for the Physical Sciences II** bei Deborah Hearn  
Schulphysik wie Elektrizität, Optik, Schwingungen und einfache Quantenphysik werden hier behandelt. Vor allem die Labore (Instructor war bei mir Frank Lopinto), in denen man Experimente durchführen und anschließend einen Lab Report schreiben musste, waren wirklich gut, auch die vielen benoteten Assignments haben beim Verständnis geholfen.

» **MATH 181/ Introduction to Statistics** bei Shaun Sun

Vor allem für nicht-technische Studiengänge, entsprechend ist das Niveau niedrig. Es wird viel wiederholt, somit ist dieser Kurs eine gute, wenn auch wenig tiefgehende Einführung in die Statistik.

## Aufenthalt in Kanada

Nanaimo ist nicht unbedingt die schönste Stadt, bietet aber alles, was man so braucht. Auch wenn jeder Kanadier ein Auto besitzt, kommt man mit dem Bus überall gut hin, und kleine Malls mit Essensläden und Supermärkten sind über die Stadt verstreut. Ein lohnenswerter Nachmittagsausflug ist der Westwood Lake, welcher in unter einer Stunde zu Fuß von der VIU erreicht werden kann. Vor allem an dieser Stelle (<https://goo.gl/maps/VeS5CUD5LXHnMUKQ8>) kann der Sonnenuntergang beobachtet werden, wir haben dort auch ein Lagerfeuer gemacht.

Am Wochenende abends ist vor allem im Old City Pub und später im Level Two Nightclub viel los, donnerstags auch im VIU Student Pub auf dem Campus. Wer auf Live-Musik steht, wird die Open Mic Nights jeden Mittwoch in The Vault mögen, hier treten lokale Künstler auf, die Atmosphäre ist immer gut. Öffentliches Trinken ist in Kanada verboten, daher ist es leider nicht möglich, sich zum Beispiel in einem Park mit Alkohol zu treffen. Dafür haben Supermärkte auch sonntags offen.

Durch die Lage an der Westküste ist der Winter für kanadische Verhältnisse recht mild, es gab ab und zu aber Minusgrade und Schnee (tatsächlich gab es 2019 den meisten Schnee in Nanaimo seit 50 Jahren, die Uni wurde dabei mehrere Tage geschlossen). Generell sind Januar und Anfang Februar aber eher regnerisch. Dafür wird es ab März relativ warm und sonnig, und man kann sogar in T-Shirt über den Campus laufen. Insgesamt ist das Wetter angenehm.

Wenn man nicht gerade an einem Assignment arbeiten muss, hat man viel Zeit um die Umgebung zu erkunden und Ausflüge zu machen. Die Lage von Nanaimo auf Vancouver Island könnte nicht besser sein. Man ist in 1-3 Stunden in Victoria, Tofino und Vancouver.

**Victoria**, die Hauptstadt von British Columbia, ist ein nettes Ziel für einen Tagesausflug, das (wenn auch entsprechend dem Alter der Stadt nicht sehr historische) Schlösser und Parks, mit Blumen an jeder Ecke, bietet.

**Tofino** liegt auf der dem Pazifik zugewandten Seite von Vancouver Island und ist der beste Surf-Spot in Kanada. Im nahegelegenen Pacific Rim National Park kann man wilde Strände und Regenwälder entdecken, sogar eine Wanderung zu einem abgestürzten Militärflugzeug ist hier möglich (<https://www.tofinohiking.com/hikes/canso-plane-crash-site/>). Selbst auf dem Weg dorthin gibt es viel zu entdecken: im MacMillan Provincial Park können die Riesenbäume des Cathedral Grove bewundert werden oder Fotos mit Ausblick beim Wally Creek (<https://goo.gl/maps/9PXdgA61PQkNHKGx6>, siehe Bild) gemacht werden. Die besten Tacos und



Wally Creek

Burritos der Insel gibt es bei Tacofino am Ortseingang, genau das Richtige nach einem anstrengenden Tag in der Natur.

Von Nanaimo aus gibt es gleich zwei Fähren nach **Vancouver**, eine an das nördliche, die andere an das südliche Ende. Somit kann man dort gut für ein Wochenende hinfahren, was sich auch mehrmals zu machen lohnt. An einem schönen Tag kann man dort sogar am Strand sitzen oder im Stanley Park Fahrrad fahren, oder auf Granville Island über den Food Market schlendern. Auch wenn Vancouver keine riesige Stadt ist, ist es doch eine willkommene Abwechslung zum kleinen Nanaimo. Falls die Fährfahrt zu lang ist, kann man auch ein Wasserflugzeug nehmen, das einen in nur 20 Minuten zum Flughafen oder Downtown bringt. Auch wenn ein Flug um die 60€ kostet, ist es eine interessante Erfahrung, die man so in Deutschland nicht findet. Auch **Seattle** ist nicht weit entfernt, man kommt dort mit dem Auto oder Bus in etwa 5 h hin. Die Stadt lohnt sich für einen Wochenendausflug auf jeden Fall.

Die kanadische Küche ist der US-amerikanischen sehr ähnlich, einzig die Poutine ist ein Gericht, das man nur dort findet. Auch sonst hat die Region kulturell eher weniger zu bieten, aber die Kanadier besitzen eine nette Offenheit, die den Deutschen oft fehlt. Ein Kulturschock ist nicht zu erwarten, da sich Kanada von Deutschland sonst wenig unterscheiden.

## Praktische Tipps

- » Sich frühzeitig für mehr Kurse als nötig einschreiben und dann in der ersten Woche abwählen, falls man in einem nicht von der Warteliste kommt
- » Ausflüge und Reise in Reading Week zu Beginn des Semesters planen, die Zeit vergeht schnell wenn man einmal im Studium angekommen ist
- » Sich für die VIU Residences bewerben, die Nähe zur Uni und Freunden, die auch dort wohnen spart viel Zeit
- » Sich für das für Studenten kostenlose Fitnessstudio auf dem Campus anmelden
- » An den von VIU Outdoor Recreation organisierten Ausflügen teilnehmen, um neue Leute kennenzulernen
- » Leute mit einem Auto kennenlernen, das spart viel Stress bei Einkaufen und Ausflügen
- » Am Orientation Day offen auf Menschen zugehen, da alle internationale Studenten neu sind geht das relativ einfach

## Persönliche Wertung

Auch wenn die Vancouver Island University keine Topuniversität ist, habe ich viel gelernt und viel gesehen von Vancouver Island. Vor allem als Outdoormensch wird man dort glücklich. Ich habe auch viele tolle Leute kennengelernt, ohne die es nur halb so cool gewesen wär. Einzig die hohen Studiengebühren können abschrecken, das Leben sonst in Kanada ist aber nicht teurer als in Deutschland.

Ich kann ein Auslandssemester an der Vancouver Island University also nur empfehlen.